

Beim ♀ (bisher unbeschrieben) sind Kopf, Halsschild und Unterseite bei allen bisher untersuchten Stücken (42) schwärzlich mit Metallglanz, die Haare und besonders die Schuppen dagegen meist heller als beim ♂, weißlich oder gelblich. Die Rippen der Flügeldecken sind wie beim ♂ punktiert und behaart, die Bekleidung des Pygidiums variiert in ähnlicher Weise; Stücke mit einfarbig brauner Basis (beim ♂ die häufigste Form) sind mir noch nicht zu Gesicht gekommen, ein Mittelstreif war stets wenigstens angedeutet. Meist sind zwei viereckige oder runde Flecke vorhanden, wie bei var. *Schwarzei*, selten sind sie klein wie bei var. *Felschei*, endlich kommen vereinzelt Stücke mit einfarbig weißem Pygidium vor; da ich frische Stücke dieser Form noch nicht gesehen habe, und es nicht ausgeschlossen ist, daß der braune Überzug sich leichter abreibt als die Schuppen, sehe ich von einer Benennung ab.

H. defector ♀ sieht *armipes* Boh. ♀ äußerst ähnlich, die beiden lassen sich nur durch die Borstenpunkte auf den Rippen der Flügeldecken unterscheiden, die nahe der Basis bei *armipes* eine, bei *defector* etwa drei Reihen bilden.

Monographie der Rhynchitinen-Tribus *Auletini*.

III. Teil

der Monographie der *Rhynchitinae-Pterocolinae*.

(37. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.)

Von **Eduard Voß, Berlin-Charlottenburg.**

3. Tribus: **Auletini.**

Reitter, Verh. Nat. Ver. Brünn 1912 (Best.-Tab. 68) p. 86. — Fn. Germ. V. 1916 p. 260. — Pierce, Proc. U. S. Nat. Mus. XLV, 1913 p. 365. — Wagn. u. Schauf. in Calwer, Käferb. ed. 6. 1916 p. 1189. — Voß, Archiv f. Naturg. 1922 A. 8. p. 2, 26.

Kopf quer oder quadratisch, mehr oder weniger gewölbt, oft hinter den Augen eingeschnürt; Augen meist halbkugelig vorgewölbt. Rüssel gerade oder gebogen, mit oder ohne Fühlerfurche. Mandibeln meist stark gezähnt oder gezackt; Palpen klein, starr, Fühler ungekniet, 12 gliedrig (Keule fast immer deutlich 4 gliedrig). — Halsschild seitlich mehr oder weniger gerundet, Prosternalnähte deutlich. Die Vorderhüften berühren fast den Vorderrand der Vorderbrust, stehen dagegen vom Hinterrand etwas entfernt. — Flügeldecken länger als breit, nach hinten in der Regel verbreitert, meist unregelmäßig punktiert, die Punkte zuweilen reihig angeordnet. Immer bedecken die Flügeldecken das Pygidium. Epipleuren

fehlen. — Beine meist schlank und die Tibien gerade; Klauen in der Gattung *Auletes* einfach, im übrigen gespalten oder gezähnt.

Die große Mehrzahl der Arten der Tribus *Auletini* ist durch ihre charakteristischen Merkmale: den queren, kräftig gewölbten Kopf, die stark vorquellenden Augen, den fast geraden Rüssel, die unregelmäßig punktierten, das Pygidium bedeckenden Flügeldecken usw. so gekennzeichnet, daß ihre Erkennung im allgemeinen auf keinerlei Schwierigkeiten stößt. Nur bei wenigen Arten der Gattung *Rhynchites*, so im Subgenus *Auletomorphus*, finden sich einige der angeführten Merkmale wieder, doch lassen die Flügeldecken dann das Pygidium unbedeckt, sie weisen außerdem regelmäßig ausgebildete Punktstreifen auf.

Die Punktierung der Flügeldecken ordnet sich bisweilen bei in der Entwicklung vorgeschritteneren Arten zu regelmäßigen Punktreihen, in selteneren Fällen sind auch die Zwischenräume schwach gewölbt. Da es nicht ausgeschlossen erscheint, daß Vertreter der Gattung *Rhynchites* sich phylogenetisch direkt von der Gattung *Auletobius* ableiten, liegt es nahe, zu untersuchen, wie der Verlauf der Punktstreifen hinter dem Schildchen hinsichtlich der Ausbildung eines Scutellarstreifs sich gestaltet. Diese Untersuchung ist schwierig und läßt sich nur dann mit einiger Sicherheit des Erkennens durchführen, wenn die Arten reihig oder annähernd reihig punktierte Flügeldecken aufweisen. So hat es den Anschein, als ob amerikanische Arten zu der Ausbildung eines Scutellarstreifs neigen, während indomalayische bzw. melanesische Formen eine solche Gruppierung der Punktreihen nicht aufweisen. Es ist jedenfalls sehr wohl denkbar, daß die *Pselaphorhynchites*-Arten sich direkt von den *Auletini* ableiten, wie die Vermutung, daß Arten des Subgenus *Involvulus*, *Auletomorphus* u. ä. sich auf indomalayische *Auletobius*-Arten zurückführen lassen, vielleicht berechtigt sein dürfte.

Recht verschiedenartig ist die Einlenkung der Fühler; zwischen der extrem basalen und der mittenständigen Einlenkung sind alle Zwischenstufen vertreten. Im allgemeinen läßt sich feststellen, daß bei den Arten mit unregelmäßiger Punktierung der Flügeldecken die Fühler mehr basal, bei denen mit mehr reihiger Anordnung derselben der Rüsselmitte genähert eingelenkt sind, doch sind Ausnahmen von dieser Regel festzustellen.

In physiologischer Hinsicht bemerkenswert ist die bei der Mehrzahl der Arten der Gattung *Auletobius* ausgebildete Stridulationsschwiele auf dem Absturz der Flügeldecken. Sie ist fast immer als blasenartig aufgetriebene, feiner als die Umgebung punktierte Erhebung ausgebildet, mit bisweilen muldenförmiger, am Grunde tomentierter Einsenkung auf der Mitte.

Die geographische Verbreitung der Gattungen ist aus der beigegebenen Übersicht zu ersehen. Die Arten der Gattung *Auletobius* sind ziemlich gleichmäßig über die ganze Erde verbreitet, doch stellt die australische Subregion die größte Anzahl bekannter Arten gegenüber den übrigen Subregionen. Alle übrigen unter die *Auletini* gehörigen Gattungen sind mehr lokal verbreitet.

Palaeontologisch bemerkenswert ist, daß zu den bisher beschriebenen 150 *Auletes*- und *Auletobius*arten eine aus Florissant, Colorado, beschriebene fossile Art hinzutritt:

Auletes wymani Scudder, Tertiary Rhynchoph. Col. 1893 p. 13, t. IV fig. 4.

Der Beschreibung und der Abbildung nach besitzt diese Art Flügeldecken mit regelmäßigen Punktstreifen, ein Umstand, der die Vermutung zuläßt, daß es sich vielleicht um einen Vertreter der in Zentral- und Nordamerika in einigen Arten vertretenen Untergattung *Pselaphorhynchites* der Gattung *Coenorhinus* handeln könnte.

Die bisher bekannt gewordenen biologischen Daten beschränken sich auf Angaben über Vorkommen und Futterpflanze, über die Lebensweise wurde bisher nichts veröffentlicht. Es mag das zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß die Arten verhältnismäßig selten zu sein scheinen, ihre Beobachtung daher schwierig ist.

Übersicht über die Gattungen.

- 1" Stirn viel breiter als der Rüssel dick. Augen kräftig, meist halbkugelig vorgewölbt. Flügeldecken unregelmäßig punktiert, bisweilen jedoch mehr oder weniger gereiht, doch nicht furchig vertieft.
Gattungsgruppe *Auletina*.
- 2" Klauen frei. 10. *Auletes* Sch.
- 2' Klauen gespalten oder mit zahnartigem Anhang.
- 3" Das 1. Geißelglied nur selten etwas länger als das Schaftglied. Flügeldecken selten mit querbindenartiger Zeichnung: dann ist das Tier höchstens 3 mm groß. 11. *Auletobius* Desbr.
- 3' Das 1. Geißelglied um ein Mehrfaches so lang wie das Schaftglied. Flügeldecken mit querbindenartiger Zeichnung. Größere Tiere. 12. *Dicranognathus* Redtb.
- 1' Stirn nur so breit oder wenig breiter als der Rüssel vor der Basis stark. Augen weniger vorgewölbt.
Gattungsgruppe *Pseudauletina*.
- 4" Punktstreifen der Flügeldecken furchig vertieft; Zwischenräume gewölbt. Kleinere Tiere unter 3 mm Körperlänge. 13. *Minurophilus* gen. n.
- 4' Punktstreifen nicht furchig vertieft; Zwischenräume flach.

Verbreitung der *Auletini* über die zoogeographischen Subregionen.

Gattung	Neotropische Region				Nearktische Region		Palaearktische Region				Aethiopi- sche Region			Madagassische Region				Orientalische Region				Australische Region				Insgesamt
	Chilenische Subregion	Brasilianische Subregion	Mexikanische Subregion	Antillische Subregion	Sonorische Subregion	Canadische Subregion	Euro-sibirische Subregion	Mediterrane Subregion	Turkmenische Subregion	Mandschurische Subregion	Ostafrikanische Subregion	Westafrikanische Subregion	Sudafrikanische Subregion	Indische Subregion	Ceylonische Subregion	Indochinesische Subregion	Malayische Subregion	Melanesische Subregion	Australasmanische Subregion	Polynesische Subregion	Neuseeländische Subregion					
<i>Auletetes</i>							1																		1	
<i>Auletobius</i>		8	4	2		1	3	11	3	5	3	8	7	10	3	12	5		4						150	
<i>Dicranognathus</i>																									1	
<i>Minurophilus</i>	4																								4	
<i>Pseudaultetes</i>		6	9																						15	
Insgesamt:		33	9	23	18	2	31	55	171																	

Flügeldecken von der Seite gesehen mit tiefer Einbuchtung hinter dem Schildchen; nach hinten mehr oder weniger bauchig erweitert; neben der Naht, hinter dem Schildchen oder an den Seitenrändern oft mit weißen Schuppenhärchen reihig besetzt. Behaarung lang abstehend und meist reihig angeordnet. Rüssel kräftig gebogen. 14. *Pseudauletes* Voß.

Gattungsgruppe *Auletina*.

10. Gattung *Auletes*.

Schönherr, Disp. meth. Curc. 1826 p. 46. — id. Gen. et Spec. Curc. I. p. 243. — Lacord. Gen. Col. VI. 1863 p. 559. — Desbr., Abeille V. 1868/69 p. 394 (Monogr. p. 78). — id. Frelon 1908/09 p. 11. — Schilsky in Küster, Käf. Eur. 1903 p. A. — Vitale, Natur. Sicil. 1905 p. 83. — Reitt. Best.-Tab. eur. Col. 1912 p. 87 (Heft 68). — Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 27

Tubicenus Latr. Dict. class. d'Hist. nat. XIV p. 591.

Kopf kurz, breiter als lang, hinter den Augen nicht eingeschnürt. Stirn zum Rüssel steil abfallend. Dieser zylindrisch, gerade, glänzend. Palpen klein, starr. Mandibeln stark gezähnt. Fühler an der Rüsselwurzel eingelenkt. Halsschild seitlich gerundet. — Flügeldecken länglich eiförmig mit schwach entwickelter Schulterbeule, unregelmäßig punktiert. — Klauen einfach, nicht gespalten.

Die Gattung *Auletes* wurde von Schönherr schon im Jahre 1826 aufgestellt und zwar auf *A. tubicen*. Die später zur Gattung hinzukommenden Arten *basilaris*, *politus* u. a. wurden von Desbrochers des Loges in seiner Monographie der europäischen Arten der gespaltenen Klauen wegen als besondere Gattung *Auletobius* abgetrennt. *Auletes tubicen* Boh. ist zugleich die einzige bisher bekannt gewordene Art mit freien Klauen. — Süd-Europa.

1. *Au. tubicen*.

Rhynchitus tubicen Boh. Nouv. Mém. Soc. Nat. Mosc. VI. 1828 p. 25.

Auletes tubicen Germ. Fn. Ins. Eur. XIV 1831 t. 7. — Schoenh. Gen. et Spec. Curc. I. 1. 1833 p. 243. 1. — id. V 1. 1839 p. 346. 1. — Desbr. Abeille V. 1868 p. 395. 1. (Monographie p. 79. 1.) — Schilsky in Küster, Käf. Eur. 1903 p. 13. 1. — Vitale, Natur. Sicil. 1905 p. 84. — id. Riv. Col. Ital. 1911 p. 209. — Desbr., Le Frelon 1908/09 p. 12. — Formanek, Rhynchitinae 1911 p. 6. 1. — Voß, Deutsche Ent. Zeitschr. 1920 p. 161. — id. Archiv f. Naturg. 1922. A. 8 p. 28. fig. 14.

Auletes meridionalis J. Duval, Gen. Col. Eur. Curc. 1854 p. 8 (nota).

Eduard Voß, Monographie der Rhynchitinen-Tribus Auletini. 113

Biologie: Bargagli Bull. Soc. Ent. Ital. 1885 p. 9. — 1886 p. 391.

Kopf sehr kurz, dicht und ziemlich kräftig punktiert, einschließlich der stark gewölbten Augen fast so breit wie das Halsschild an seiner breitesten Stelle. Stirn kräftig gewölbt und steil zum Rüssel abfallend, wodurch letzterer zur Unterseite versetzt erscheint. Rüssel rund, gestreckt, glänzend, kahl und unpunktiert; nach vorn nur schwach erweitert; eine Fühlerfurche ist nicht vorhanden. Fühler an der Rüsselwurzel eingelenkt; Schaftglied kurz und kräftig; 1. Geißelglied breiter und länglich oval; die nächsten Glieder lang und schmal, verkehrt kegelförmig, zur Keule allmählich an Stärke zu-, an Länge abnehmend; 7. Glied so lang wie breit. Keule kräftig ausgebildet, abgesetzt; 1. und 2. Glied derselben deutlich breiter als lang. — Halsschild kaum merklich länger als breit, seitlich gerundet, die größte Breite liegt hinter der Mitte. Punktierung dicht und ziemlich kräftig. — Schildchen klein. — Flügeldecken länglich eiförmig, hinter der Mitte am breitesten; Rücken flach gewölbt. Während die seichte, runzlige, nicht ganz gleichmäßige Punktierung an der Basis undeutlich gereiht erscheint, ist sie nach hinten zu unregelmäßig und weitläufiger. Naht fein gerandet, Schulterbeule schwach entwickelt. — Beine schlank, behaart; 1. und 2. Tarsenglied gleichlang. Klauen einfach.

Färbung des Tieres schwarz, bleigläzend. Die Fühler zum größten Teil und die Beine mit Hüften durchscheinend hellgelb gefärbt; das 1. und manchmal das 2. Fühlerglied, die Keule und ebenso die Tarsen sind dunkel oder schwärzlich; auch die Schenkel sind bisweilen angedunkelt. — Behaarung fein, greis, anliegend und wenig dicht. — L.: 1,8-2 mm.

Geschlechtsunterschiede: ♂: Halsschild seitlich kräftiger gerundet, die größte Breite liegt hinter der Mitte. — ♀: Halsschild seitlich nur schwach und gleichmäßig gerundet, vor der Basis kaum deutlich eingeschnürt.

Süd-Europa: Dalmatien, Italien, Korsika, Sicilien, Süd-Frankreich, Algier.

Biologie: Die Art wurde nach Bargagli auf *Juniperus Phoenicea* gefunden.

11. Gattung: *Auletobius*.

Desbr. Abeille 1868/69 p. 396 (Monogr. p. 80). — Sharp, Trans. Ent. Soc. London 1889 p. 73. — id. Biolog. Centr. Amer. Col. IV. 3. 1911 p. 42. — Desbr. Frelon XVI. 1908/09. 1 p. 11. — Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 27, 29.

Auletes Casteln. Hist. Nat. Ins. Col. II. 1840 p. 291. — Blanch. Hist. Nat. Ins. II. 1845 p. 97. — Bach, Käferfn. II. 1854 p. 152. 3, p. 177. — Redtb. Fn. Austr. ed. 2. 1858 p. CXVII et p. 682. — id. ed. 3. I. 1874 p. CXXXV et p. 301. — Gutfl. u. Bose, Käf. Deutschl. 1859 p. 448. — Lacord. Gen. Col. VI. 1863 p. 559. — Lec., Proc. Amer. Phil. Soc. XV. 96. 1876 p. 4. — Lec. u. Horn in Smiths Misc. Coll. XXVI. 1883 p. 430. — Bedel, Fn. Col. Bass. Seine VI. 1883 p. 24 nota. — Seidl. Fn. Balt. ed. 2. 1891 p. 169 et p. 667. — id. Fn. Transsylv. 1891 p. 169 et p. 742. — Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales 1899 p. 626. — id. Trans. Roy. Soc. S. Austr. 1910 p. 37. — Schilsky in Küster, Käf. Eur. XL. 1903 p. A, B. — Vitale, Natur. Sic. 1905 p. 83. — id. Riv. Col. Ital. 1911 p. 209. — Pierce, Proc. U. S. Nat. Mus. 1909 p. 326. — Kuhnt, Ill. Best.-Tab. Käf. Deutschl. 1912 p. 904 et 1038. — Reitt. Verh. Nat. Ver. Brünn 1912 (1913) [Best.-Tab. 68] p. 87. — id. Fn. Germ. V 1916 p. 261. — Blatchley u. Leng, Rhynchoph. N. E. Amer. 1916 p. 53. — Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 27.

Metopon Waterh., Trans. Ent. Soc. London. 1842 Proc. p. LXII. — id. Ann. Mag. Nat. Hist. X. 1842 p. 68. — Lacord. Gen. Col. VI. 1863 p. 559.

Involvulus Schrank, Fn. Boica 1798 p. 476.

Kopf in der Regel breiter als lang, in wenigen Fällen so lang wie breit; Stirn fast immer kräftig gewölbt, bei einer großen Anzahl Arten ist der Kopf hinter den Augen mehr oder weniger kräftig eingeschnürt. Augen meist groß und vorgewölbt, so daß die Schläfen nicht zur Entwicklung gelangen und nur selten die Größe des Augendurchmessers erreichen. Rüssel verschieden gebildet: gerade oder gebogen, zylindrisch oder nach vorn kräftig erweitert, hochglänzend oder mehr oder weniger kräftig punktiert. Die Einlenkung der Fühler ist sehr verschieden, basal- bis mittelständig mit allen Zwischenformen, doch scheint die Art der Einlenkung in den Geschlechtern selbst keinerlei Abweichungen zu unterliegen. Halsschild seitlich fast immer gerundet, oft zum Vorderrand und bisweilen auch zur Basis eingezogen, mehr oder weniger stark punktiert. Schildchen verschieden gebildet, meist mittelgroß. Flügeldecken in der Form ziemlich konstant und auch im Verhältnis der Breite zur Länge wenig verschieden. Schultern gut ausgebildet, oft ist eine Schulterbeule vorhanden. Punktierung in der Regel unregelmäßig, auf den Decken aber auch andererseits bei verschiedenen Arten reihig geordnet, ohne jedoch ausgesprochene Punktstreifen zu bilden. Nur in der Untergattung *Stictauletes* sind neben der feineren unregelmäßigen Punktierung noch kräftigere Punkte reihig eingestochen. Epipleuren

fehlen. Das Pygidium ist immer von den Flügeldecken bedeckt. Beine meist schlank, weniger oft gedrunken, Klauen gespalten. Die Vorderhüften stehen im Gegensatz zu den *Nemonychini* hart am Vorderrand der Vorderbrust. Färbung rotgelb bis schwarz oder bläulich. Behaarung meist kurz, greis, anliegend oder aufstehend.

Die Geschlechtsunterschiede liegen äußerlich erkennbar meist in verschiedener Ausbildung der Rüssellänge, der Fühler und in der Form des Halsschildes. Bei einer großen Anzahl Arten tragen die ♂♂ auf der Spitze der Flügeldecken eine Auszeichnung in Gestalt einer meist länglich oval ausgebildeten, mehr oder weniger erhabenen Schwiele, die meist viel feiner punktiert ist als die Umgebung, häufig in der Mitte noch eine flache Grube trägt, die wiederum am Grunde tomentiert sein kann. Dieses Merkmal gestattet bei vielen Arten die einwandfreie Erkennung des Geschlechts ohne größere Schwierigkeit.

Die geographische Verbreitung der Arten erstreckt sich über alle Erdteile.

Es ist schon bemerkt worden, daß Desbrochers die Gattung *Auletobius* von *Auletes* Schoenh. abtrennte. Maßgebend war die abweichende Klauenbildung in beiden Gattungen. Während *Auletes* freie Klauen aufweist, besitzen die Arten der Gattung *Auletobius* — mit einer Ausnahme: *constrictus* Reitt., die gezähnte Klauen besitzt — gespaltene Klauen, wie sie in gleicher Weise bei fast sämtlichen *Rhynchitini* und *Byctiscini* nachzuweisen sind.

Sharp kannte die Art *Auletes tubicen* Sch. nicht und führte bei der Bearbeitung der japanischen Arten unter gen. Gattung mehrere Arten auf, die mit *tubicen* Sch. die basal eingelenkten Fühler gemeinsam haben. Er bemerkte dazu, daß, für den Fall, daß die Desbrochers'sche Feststellung der freien Klauen bei *tubicen* zutreffen sollte, die von ihm aufgeführten japanischen Arten einer anderen Gattung zugewiesen werden müßten. Unter der Gattung *Auletobius* führt er nur die eine Art *uniformis* Roel. auf und spricht seine Verwunderung darüber aus, daß Desbrochers die Art *A. basilaris* Gyll. (*sanguisorbae* Schrank) unter *Auletobius* stellt.

Diese von Sharp gemachten Hinweise dürften Desbrochers veranlaßt haben, bei der 1908 vorgenommenen Neubearbeitung dieser Gruppe im Frelon eine weitere Untergattung neu einzuführen: *Aletinus* = (*Nemonus*).

Die bis jetzt bekannt gewordenen, schon recht zahlreichen Arten lassen nun eine Anzahl Gruppen erkennen, die es angezeigt erscheinen lassen, in der vorliegenden Überarbeitung den Versuch zu unternehmen, sie in einige Untergattungen zu zerlegen.

Übersicht über die Untergattungen.

- 1'' Flügeldecken unbehaart, glänzend. — Süd- und Zentralamerika. 4. *Gymnauletes* subg. n.
- 1' Flügeldecken anliegend oder abstehend behaart¹⁾.
- 2'' Die Flügeldecken weisen neben der feineren, unregelmäßigen Punktierung noch kräftigere, gereihte Punkte auf; Sternalpalt breit, geöffnet. — Neu-Guinea, Molukken. 5. *Stictauletes* subg. n.
- 2' Flügeldecken nur einfach punktiert, Punkte jedoch bisweilen mehr oder weniger reihig geordnet.
- 3''' Fühler an der Rüsselbasis eingelenkt. Punktierung der Flügeldecken unregelmäßig.
- 4'' Die Flügeldecken bedecken das Pygidium vollkommen. 1. *Parauletes* subg. n.
- 4' Die Flügeldecken lassen einen Teil des Pygidiums unbedeckt. — Europa, Nordamerika. 2. *Auletobius* Desbr.
- 3'' Fühler im basalen Viertel oder Drittel des Rüssels eingelenkt. 3. *Mesauletes* subg. n.
- 3' Fühler in der Rüsselmitte oder in nächster Nähe derselben eingelenkt. Flügeldecken oft reihig punktiert.
- 5'' Stirn viel breiter als der Rüssel vor der Basis dick. Augen stark halbkugelig vorgewölbt. — Südeuropa, Asien, Nord-Nordamerika, Indien, Afrika, Madagascar.
- 6'' Klauen gezähnt. — Syr Darja-Gebiet. 6. *Heterauletes* subg. n.
- 6' Klauen gespalten. 7. *Aletinus* Desbr.
- 5' Stirn nur wenig breiter als der Rüssel stark.
- 7'' Augen klein, wenig vorgewölbt, ähnlich der Gattung *Diodyrhynchus*. Färbung vorwiegend rot. — Turkestan. 8. *Eurostauletes* subg. n.
- 7' Augen größer und mehr vorgewölbt. Flügeldecken mit gelben Tomentflecken. — Indien. 9. *Eumetopon* Voß.

Bestimmungstabelle der Arten.

1. Untergattung *Parauletes*.

- 1'' Fühler an der Rüsselwurzel eingelenkt: extrem basal oder am Auslauf der Rundung, die Kopf und Rüssel miteinander bilden.
- 2'' Rüssel gebogen; Stirn zur Rüsselbasis ziemlich steil abfallend. — Australien. 1. *nigritarsis* Pasc.

¹⁾ *Au. pcticornis* Pasc. (Molukken, Neu-Guinea) hat ebenfalls größtenteils unbehaarte Decken, weist jedoch am Deckenabsturz vor der Spitze schwache Behaarung auf.

- 2' Rüssel gerade.
- 3'' Rüssel glänzend, meist nur seitlich fein punktiert.
- 4'' Rüssel, von der Seite gesehen, an der Spitze kräftig zusammengedrückt, abgeflacht.
- 5'' Stirn zur Rüsselbasis sehr steil abfallend; Halsschild etwas breiter als lang. — Australien. 2. *variipennis* Lea.
- 5' Stirn zum Rüssel nicht senkrecht abfallend; Halsschild etwas länger als breit. — Afrika. 3. *kraatzi* m.
- 4' Rüssel, seitlich gesehen, nicht oder nur schwach zugespitzt, im basalen Teil walzenrund.
- 6'' 1. Glied der Vordertarsen wenig länger als das zweite.
- 7'' Rüssel etwas länger; Fühler gestreckt, 4. Geißelglied so lang oder wenig kürzer als das 2. Glied.
- 8'' Rüssel wenig länger als das Halsschild. Flügeldecken mehr gereiht punktiert. Kopf kräftiger punktiert. Färbung schwarz, Kopf bronzeglänzend; Fühlergeißel, Hüften, Beine, Halsschild und Flügeldecken rötlichgelb, Naht geschwärzt. — Tasmanien. 4. *aeneiceps* n. sp.
- 8' Rüssel erheblich länger als das Halsschild. Flügeldecken durchaus unregelmäßig punktiert. Auch Halsschild und Flügeldecken von dunkler Färbung.
- 9'' Basalfurche des Rüssels länger; die begrenzenden Kiele in der Nähe der Basis gegabelt; Vordertibien dunkel gefärbt. Rüssel dichter punktiert. — Sibirien, Mongolei. 5. *irkutensis* Fst.
- 9' Basalfurche sehr kurz; Vordertibien gelb oder rötlichbraun. Rüssel glänzender, auf dem Rücken kaum punktiert. — Japan. 5 a. *japonicus* (subsp.) m.
- 7' Rüssel kürzer, nur so lang wie das Halsschild; 4. Geißelglied viel kürzer als das 2. Glied. Vordertibien schwarz.
- 10'' 1. und 2. Glied der Keule quer, 3. Glied kurz. Punktierung der Flügeldecken etwas kräftiger als die des Halsschildes. Färbung schwarz. — Sibirien. 6. *puberulus* Fst.
- 10' 1. und 2. Glied der Fühlerkeule so lang wie breit; 2. Glied länger als das 1. und 2. Glied zusammen. Punktierung der Flügeldecken etwas feiner als diejenige des Halsschildes. Flügeldecken mit blauem Schein, Kopf und Halsschild erzglänzend. — Indien. 7. *berberidis* n. sp.
- 6' 1. Glied der Vordertarsen doppelt so lang wie das 2. Glied.
- 11'' 5. Glied der Fühlergeißel kaum länger als das 7. Glied. Schultern gut ausgebildet; Fühlergeißel dunkelrot. — Hinterindien. 8. *tenasserimensis* n. sp.
- 11' 5. Glied der Fühlergeißel doppelt so lang wie das 7. Glied. Flügeldecken eirund; Fühlergeißel rotgelb. — Philippinen. 9. *ovatus* m.

- 3' Rüssel matt, dicht punktiert.
- 12'' Rüssel erheblich länger als das Halsschild.
- 13'' Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen; seitlich gesehen vorn schwach zugespitzt; Beine schwarz. — Madagaskar. 10. *fausti* m.
- 13' Rüssel etwas kürzer als Kopf und Halsschild zusammen, nicht erkennbar zugespitzt; Beine rotgelb. — Australien. 11. *inconstans* Lea.
- 12' Rüssel höchstens so lang wie das Halsschild.
- 14'' Behaarung auf den Flügeldecken einfach, anliegend; Rüssel so lang wie das Halsschild; dieses quer; Kopf, Halsschild und Flügeldecken rotgelb. — Australien. 12. *eucalypti* Lea.
- 14' Neben der anliegenden grauen Behaarung stehen auf Kopf, Halsschild und Flügeldecken einzelne lange schwarze Haare senkrecht auf; Rüssel kürzer als das Halsschild. — Australien. 13. *brevirostris* Lea.
- 1' Fühler um mindestens den Schaftglieddurchmesser von der Rüsselwurzel entfernt eingelenkt.
- 15'' Fühler in nächster Nähe der Rüsselbasis eingelenkt, nur bis zu etwa Schaftgliedlänge von derselben entfernt.
- 16'' Flügeldecken nie mit bläulichem Schein, manchmal aber erzglänzend.
- 17'' Rüssel gerade oder nur sehr schwach, meist nicht deutlich gebogen.
- 18'' Die Entfernung von der Rüsselbasis bis zur Einlenkungsstelle der Fühler ist kleiner als das Schaftglied lang ist.
- 19'' Oberseite von vorwiegend gelbroter bis rotbrauner Färbung.
- 20'' Kopf glänzend, nur mit einigen zerstreuten, größeren Punkten besetzt. Halsschild quer.
- 21'' Kopf mit Augen etwa so breit wie das Halsschild an seiner schmalsten Stelle. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen. 3. und 4. Geißelglied gleichlang und wenig kürzer als das 2. Glied. Körperunterseite von schwarzer Färbung. — Australien. 14. *suturalis* Waterh.
- 21' Kopf mit Augen viel schmaler als das Halsschild an seiner breitesten Stelle. Rüssel kürzer als Kopf und Halsschild zusammen. 2. und 3. Glied der Geißel gleichlang und viel länger als das 4. Glied. Unterseite von gleicher Färbung wie die Oberseite; Fühlerkeule und Tarsen schwarz. — Ostafrika. 15. *pallidus* n. sp.
- 20' Kopf dicht und kräftig punktiert.
- 22'' Halsschild deutlich breiter als lang. 2. bis 4. Geißelglied gleichlang und länger als das 1. Glied. Färbung dunkelbraun,

- Rüssel und Beine schwarz; die Schultern mit roter Makel. — Südafrika. 16. *formosus* n. sp.
- 22' Halsschild nicht deutlich breiter als lang. 4. Geißelglied kürzer als das 2. Glied.
- 23'' Halsschild kräftig, doch nicht sehr dicht punktiert. Färbung dunkelbraun; Abdomen, Seiten der Flügeldecken, die Fühler bis auf die dunklere Keule und die Beine gelbbraun gefärbt. — Australien. 17. *pallipes* Lea.
- 23' Halsschild kräftig und sehr dicht punktiert. Färbung rotgelb; Rüssel, Fühlerkeule, Mittel- und Hinterbrust mit Seitenteilen, Spitze der Tarsen dunkler bräunlich gefärbt. — Australien. 18. *puncticollis* Lea.
- 19' Wenigstens die Flügeldecken von schwärzlicher Färbung.
- 24'' Halsschild und Flügeldecken verschiedenfarbig: Halsschild rot, Flügeldecken schwärzlich. — Australien. 19. *rubricollis* m.
- 24' Halsschild wie die Flügeldecken schwärzlich gefärbt.
- 25'' Mandibeln auch außen gezähnt.
- 26'' Halsschild breiter als lang, vor der Basis unvermittelt eingeschnürt. Rüssel kürzer als Kopf und Halsschild zusammen. — Australien. 20. *imitator* Lea.
- 26' Halsschild so lang wie breit, an der Basis nur schwach eingeschnürt. Rüssel mindestens so lang wie Kopf und Halsschild zusammen. Kopf und Halsschild gleichmäßig kräftig und dicht punktiert, ebenso auch die Flügeldecken. Behaarung kurz, aufgerichtet. Vorderbeine und die Basis der Mittelschenkel gelbbraun gefärbt. — China. 21. *subbasalis* n. sp.
- 25' Mandibeln außen nur höckerig gebuckelt; Halsschild so lang wie breit, seitlich gleichmäßig gerundet. — Indien. 22. *mandibularis* m.
- 18' Fühler um etwa Schaftgliedlänge von der Rüsselbasis entfernt eingelenkt.
- 27'' Behaarung zweifach: anliegend und dazwischen mit senkrecht aufstehenden schwarzen Haaren untermischt.
- 28'' Rüssel erheblich länger als Kopf und Halsschild zusammen.
- 29'' Flügeldecken mit langer, anliegender, weißer Behaarung. Rüssel fast gerade. Färbung schwarz mit leichtem Erzschein. — Australien. 23. *albopilosus* m.
- 29' Flügeldecken mit kurzer, abstehender Behaarung, untermischt mit längeren Haaren. Rüssel gebogen. Färbung schwarz mit Bleischein; Fühler pechbraun. — Australien. 24. *aterrimus* Lea.
- 28' Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen; Be-

haarung nur dünn, kurz; Augen mit längeren weißen Haaren sternförmig umgeben.

- 30'' Flügeldecken an der Basis kräftig, nach hinten feiner, fast erloschen punktiert. Die Augen ringsum von weißen Haaren sternförmig umgeben und mit langen, schwarzen Augenhaaren bewimpert. Auf den Flügeldecken ist die längere, weiße, anliegende Behaarung fleckig verteilt und an der Basis der Flügeldecken, im ersten Drittel neben der Naht sowie an den Seiten des Halsschilds dichter angeordnet. Färbung schwarz mit Erzglanz. — Australien. 25. *aeneus* m.²⁾.
- 30' Flügeldecken gleichmäßig kräftig und im ganzen etwas gereihter punktiert. Die Augen sind auch bei dieser Art von greisen Härchen umgeben, die dunklen Wimperhärchen fehlen jedoch. Behaarung dünn, greis, anliegend, untermischt mit vereinzelt, abstehenden, dunklen Haaren. Die Färbung der Unterseite mit Ausnahme der Hüften und Beine, der Kopf, ganz oder teilweise der Rüssel, Klauen und Spitze des letzten Tarsengliedes schwarz, im übrigen rotgelb. — Australien. 26. *melanocephalus* Er.
- 27' Behaarung auf den Flügeldecken einfach.
- 31'' Behaarung auf den Flügeldecken anliegend oder halbaufstehend.
- 32'' Halsschild seitlich kräftig gerundet oder konisch.
- 33'' Flügeldecken dicht punktiert oder schwach granuliert; Behaarung anliegend.
- 34'' Flügeldecken längsstreifig behaart; Halsschild breiter als lang.
- 35'' Färbung schwärzlich. Haarstreifen auf den Decken regelmäßig angeordnet; Punktierung schwach runzlig. Rüssel auf dem Rücken glatt. — Philippinen. 27. *helleri* m.
- 35' Färbung dunkelbraun. Haarstreifen teilweise zusammenlaufend, aderartig. Flügeldecken mäßig stark granuliert. Rüssel seitlich mit kräftigen Punktreihen. — Indien. 28. *subgranulatus* n. sp.
- 34' Flügeldecken gleichmäßig behaart.
- 36'' Halsschild etwas länger als breit, seitlich weniger gerundet. Rüssel kräftiger. Das 7. Geißelglied nur so lang wie breit. — Japan. 29. *testaceus* Roel.
- 36' Halsschild breiter als lang, seitlich kräftig gerundet, am Vorderrand fast nur halb so breit wie an der breitesten Stelle. Rüssel schlanker. Das 7. Geißelglied erheblich länger als breit.

²⁾ In der monographischen Bearbeitung dieser Gruppe im Archiv f. Naturg. 1922 p. 33 ist an dieser Stelle durch Fortlassen eines Gegensatzes und Ineinanderschachteln zweier Sätze ein sinnstörender Druckfehler stehen geblieben, der hiermit berichtigt wird.

- Färbung dunkelbraun; Fühlergeißel, Vorderbeine und die Flügeldecken bis auf einen dreieckigen Basalkeil gelbbraunlich gefärbt. — Ceylon. 30. *testaceipennis* n. sp.
- 33' Flügeldecken weniger dicht punktiert, stellenweise unpunktet. Färbung rötlichgelb; 3.-5. Geißelglied von gleicher Länge. Behaarung nicht ganz anliegend. — Insel Madera. 31. *maderensis* Woll.
- 32' Halsschild zylindrisch, seitlich nur schwach gerundet, länger als breit; 3. Geißelglied doppelt so lang wie das 5. Glied. Behaarung halb aufstehend. — Kanarische Inselgruppe. 32. *cylindricollis* Woll.
- 31' Behaarung der Decken lang abstehend; Flügeldecken kräftig und dicht, etwas reihig punktiert. — Hesperiden. 33. *euphorbiae* Woll.
- 17' Rüssel deutlich gebogen. Alle Glieder der Fühlergeißel erheblich länger als breit. — Australien. 34. *filirostris* Pasc.
- 16' Flügeldecken ganz oder zum Teil blau oder blauschwarz glänzend; im basalen Drittel mit flachem Quereindruck; nur sehr fein punktiert. Rüssel durchaus gerade. Fühler sehr schlank, auch die Glieder der Keule viel länger als breit.
- 36'' 2.-4. Geißelglied gleichlang. Flügeldecken einfarbig blau. — Neu-Guinea. 35. *picticornis* Pasc.
- 36' 3. Geißelglied erheblich länger als Glied 2 und 4. Färbung schwarz; Abdomen und die Basalhälfte der Flügeldecken dunkelrotgelb; Fühler, Vorder- und Mitteltibien rotbraun; Apikalhälfte der Flügeldecken stahlblau. — Neu-Guinea. 36. *humboldti* n. sp.

2. Untergattung *Auletobius* sens. str.

- 38'' Fühlerkeule nicht deutlich abgesetzt; 1. Glied derselben nur wenig stärker als das 7. Geißelglied. — Europa und Asien bis Japan. 37. *sanguisorbae* Schrank.
- 38' Keule deutlich abgesetzt; 1. Glied derselben fast doppelt so stark wie das 7. Geißelglied. — Nord-Amerika. 38. *congruus* Walk.

3. Untergattung *Mesauletetes*.

- 39'' Rüssel kräftig gebogen; Behaarung abstehend. — Nord-Amerika. 39. *nasalis* Lec.
- 39' Rüssel nur schwach gebogen, häufig fast gerade. Behaarung meist anliegend.
- 40'' Rüssel in beiden Geschlechtern kürzer als Kopf und Halsschild zusammen.

- 41'' Kopf mit Augen so breit wie der Vorderrand des Halsschildes; Halsschild quer. — Südl. Europa. 40. *politus* Boh.
- 41' Kopf samt Augen breiter als das Halsschild an seinem Vorderrand.
- 42'' Rüssel vor der Stirn kräftiger abgesetzt; Färbung schwarz.
- 43'' Beine schwarz; Kopf fein und wenig dicht punktiert. — Süd-Amerika. 41. *colombiensis* m.
- 43' Beine ganz oder teilweise rotgelb. Kopf sehr dicht und kräftiger punktiert.
- 44'' Rüssel wenig kürzer als Kopf und Halsschild zusammen; Fühler im basalen Drittel eingelenkt. Färbung schwärzlich, Flügeldecken mit leichtem Stich ins bräunliche. Fühler und Beine rotgelb. — Brasilien. 42. *tabaci* m.
- 44' Rüssel kürzer als das Halsschild; Fühler im basalen Viertel eingelenkt. Färbung bräunlichrot, die Schulterpartie etwas heller und das Halsschild in der Mittelpartie etwas dunkler. — Californien. 43. *humeralis* Boh.
- 42' Rüssel nur wenig von der Stirn abgesetzt; Schläfen nicht deutlich. Färbung rotbraun. — Cuba. 44. *cubanus* m.
- 40' Rüssel in beiden Geschlechtern so lang oder länger als Kopf und Halsschild zusammen.
- 45'' Kopf mit Augen breiter als der Vorderrand des Halsschildes.
- 46'' Fühler kurz und gedrungen; Flügeldecken schwarz mit bläulichem Anflug. — Süd-Amerika. 45. *tibialis* Fst.
- 46' Fühler lang und schlank; Flügeldecken schwarz mit leichtem Stich ins bräunliche.
- 47'' Halsschild schmaler, wenig mehr als halb so breit wie die Flügeldecken an der Basis, seitlich schwächer gerundet. Punktierung der Decken regelmäßiger gereiht. Behaarung ordnet sich zu 2 Querbänden: eine breitere, gezackte kurz vor der Mitte der Flügeldecken, eine schmalere hinter der Mitte derselben. Färbung schwarz, bronzeglänzend; Fühlergeißel pechbraun. — Nordamerika. 46. *albovestita* Blatch. & Leng.
- 47' Halsschild gut $\frac{3}{4}$ mal so breit wie die Flügeldeckenbasis. Punktierung weniger regelmäßig. Behaarung gleichmäßig dünn. Färbung mehr bräunlich mit nur leichtem Erzglanz; Fühlergeißel und Beine rot. — Guatemala. 47. *affinis* Sharp.
- 45' Kopf mit Augen so breit wie der Vorderrand des Halsschildes.
- 48'' Flügeldecken bläulich oder grünlich. — Süd-Europa. 48. *pubescens* Kiesw.
- 48' Flügeldecken rötlichgelb. Fühler sehr dünn und schlank. — Mexiko. 49. *subseriepunctatus* m.

4. Untergattung: *Gymnauletus*.

- 49'' Fühler näher der Basis des Rüssels eingelenkt.
- 50'' Halsschild so lang wie breit; Körper größer. — Bolivien.
50. *nitidus* m.
- 50' Halsschild etwas länger als breit; Körper kleiner. — Zentral-Amerika.
51. *nudus* Sharp.
- 49' Fühler näher der Mitte eingelenkt, mindestens jedoch im basalen Viertel des Rüssels.
- 51'' Fühler im basalen Viertel eingelenkt. Halsschild erheblich länger als breit und die Punktierung weniger gedrängt als bei der folgenden Art. Flügeldecken etwas regelmäßiger gereiht punktiert. Färbung bräunlichrot. — Brasilien.
52. *cognatus* m.
- 51' Fühler näher der Rüsselmitte eingelenkt.
- 52'' Färbung einfarbig bräunlichrot.
- 53'' 1. Geißelglied viel länger als das Schaftglied. Halsschild gleichmäßig dicht punktiert und seitlich schwächer gerundet. Flügeldecken sehr fein und nicht gereiht punktiert. — Brasilien.
53. *castaneus* m.
- 53' 1. Geißelglied wenig länger als das Schaftglied. Halsschild weniger gedrängt punktiert und seitlich mehr gerundet. — Venezuela, Nord-Brasilien.
54. *glaber* Fst.
- 52' Färbung zweifarbig: Körper, Flügeldecken und Fühler schwarz; Kopf, Halsschild und Beine bräunlichrot gefärbt. 1. Geißelglied viel länger als das Schaftglied. — Brasilien.
55. *bicolor* m.

5. Untergattung *Stictauletus*.

- 54'' Halsschild kräftig punktiert, viel stärker als die feine Punktierung der Flügeldecken. L. 2,2 mm. — Insel Mysol.
56. *insularis* n. sp.
- 54' Halsschild sehr fein punktiert, kaum stärker als die feinere Punktierung der Decken. L.: 3,5-3,8 mm. — Insel Mysol.
57. *punctiger* m.

6. Untergattung *Heterauletus*.

Hierher eine Art mit kornblumenblau bis grünlich gefärbten Flügeldecken. Der Rüssel des ♀ ist länger als Kopf und Halsschild zusammen und auf der vorderen Hälfte des Rüssels unpunktirt. Fühler gestreckt, die ersten Glieder fast walzenförmig. — Syr-Darja-Gebiet, Kaukasus.

58. *constrictus* Reitt.

7. Untergattung *Aletinus*.

- 55" Flügeldecken von schwärzlicher oder bläulicher Färbung.
 56" Kopf nicht oder undeutlich eingeschnürt.
 57" Färbung tiefschwarz. Nur beim ♂ läuft eine gut ausgeprägte, glänzende Humeralader von den Schultern etwas unterhalb der Schulterbeule zur flachen, glänzenden Stridulationsschwiele vor der Spitze der Flügeldecken. — Nordamerika.

59. *ater* Lec.

- 57' Flügeldecken mit bläulichem Schein; Hinterbrust mit Seitenteilen abstechend weiß behaart. Humeralader, wenn vorhanden, in beiden Geschlechtern deutlich.
 58" Fühler schlank; 6. Geißelglied länger als breit. Färbung der Flügeldecken mehr glänzend bläulich. — Westafrika.

60. *callosus* m.

- 58' Fühler gedrungener; 6. Geißelglied nicht länger als breit. Färbung matter, schwärzlich mit schwachem Stich ins bläuliche.
 59" Die Punkte des Halsschildes stehen auch neben der schwach angedeuteten Mittelfurche sehr dicht. — Westafrika.

61. *togoensis* m.

- 59' Die Punkte neben und in der Mittelfurche des Halsschildes sind feiner und stehen um die Hälfte bis zur Größe ihres Durchmessers voneinander entfernt. — Westafrika.

62. *conformis* m.

- 56' Kopf hinter den Augen mehr oder weniger kräftig eingeschnürt.
 60" Abdomen und Schenkel satt rot gefärbt. Körper im übrigen schwarz, Flügeldecken und Halsschild blauschwarz gefärbt. Glied 1 und 2 der Fühlerkeule stark quer. — Westafrika.

63. *kuntzeni* m.

- 60' Abdomen mit dem übrigen Körper gleichfarbig.
 61" Stridulationsschwiele vor der Spitze der Flügeldecken beim ♂ höckerartig ausgebildet, (bei der Schrägaufsicht leicht kenntlich).
 62" Schwielenhöcker vor der Spitze der Flügeldecken kräftig. Halsschild so lang wie breit. — Formosa.

64. *tuberculatus* m.

- 62' Höcker flacher. Halsschild breiter als lang.
 63" Halsschild seitlich nur wenig gerundet, am Vorderrand nicht eingezogen. Das 2. Geißelglied nur wenig kürzer als das 1. Glied. — Formosa.

65. *subtuberculatus* m.

- 63' Halsschild beim ♂ seitlich kräftig gerundet, zum Vorderrand mehr verschmälert und hier etwas eingezogen, beim ♀ so lang wie breit. Das 2. Geißelglied viel länger als das 1. Glied. — Südafrika.

66. *rhodesiensis* n. sp.

- 61' Apikalschwiele des ♂ nur als flache Erhebung ausgebildet, die bei der Schrägaufsicht nicht oder wenig kräftig hervortritt.
- 64'' Behaarung auf den Flügeldecken einfach, gleichmäßig, nicht binden- oder makelartig angeordnet.
- 65'' Behaarung der Flügeldecken und des Halsschildes anliegend.
- 66'' Körper von schwarzer Färbung, bisweilen mit blei- oder erzartigem Glanz.
- 67'' Kopf hinter den Augen nur seicht eingeschnürt.
- 68'' Halsschild schmal; fein punktiert. 2. Glied der Fühlerkeule quer.
- 69'' Endglied der Fühlerkeule schlank zugespitzt, zusammen mit dem 3. Glied erheblich länger als das 1. und 2. Glied zusammen. Die Punktierung der Flügeldecken ist etwas kräftiger als bei der folgenden Art, sonst dieser sehr ähnlich. — Südafrika.
67. *capensis* n. sp.
- 69' Das Endglied der Fühlerkeule kaum länger als eines der vorhergehenden Glieder.
- 70'' Flügeldecken feiner punktiert; Beine wie Flügeldecken schwarz. Fühler kräftiger; Rüssel fast gerade. — Indien.
68. *longicollis* Fst.
- 70' Flügeldecken kräftiger punktiert. Behaarung der Decken weniger dicht. Fühler etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt.
- 71'' Halsschild so lang wie breit, seitlich ziemlich kräftig gerundet. Rüssel schwach gebogen. — Ceylon. 69. *ceylonicus* m.
- 71' Halsschild viel länger als breit, walzenförmig, seitlich kaum gerundet. Rüssel fast gerade. — Hinterindien.
70. *collaris* n. sp.
- 68' Halsschild breiter; kräftiger und dichter punktiert.
- 72'' Fühler mittenständig. Halsschild etwas stärker und nicht ganz so dicht punktiert wie bei der nächsten Art. Flügeldecken schwarz. — Indien.
71. *nigrinus* m.
- 72' Fühler fast im basalen Drittel eingelenkt. Halsschild feiner und sehr dicht punktiert. Flügeldecken mit schwachem bräunlichem Schein. — Indien. 72. *subpicescens* n. sp.
- 67' Kopf hinter den Augen kräftig eingeschnürt.
- 73'' Punkte ziemlich regelmäßig, reihig geordnet; die einzelnen Reihen stehen sehr dicht, ihre Zwischenräume sind schmaler als die Punkte.
- 74'' Behaarung kräftiger greis; Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt.
- 75'' Behaarung auf den Flügeldecken gleichmäßig; Schildchen dichter behaart. — Japan. 73. *uniformis* Roel.
- 75' Behaarung unregelmäßiger, Schildchen nicht dichter behaart. — Formosa. 73a. *formosanus* m. (subsp.)

- 74' Behaarung nur sehr dünn und wenig deutlich; Fühler hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt. — Philippinen.
74. *bakeri* m.
- 73' Punktreihen auf den Flügeldecken weniger deutlich; Punkte nicht so tief eingestochen. Rüssel-Unterseite kräftig längsgefurcht.
- 76'' Färbung schwärzlich; Flügeldecken etwas gedrungener; Halsschild zum Vorderrand undeutlich eingezogen; Rüssel-Unterseite mit flachen undeutlichen, verrunzelten Kielen versehen. — Süd-Rußland.
75. *beckeri* Desbr.
- 76' Färbung der Flügeldecken bleifarbig oder leicht bläulich; Flügeldecken etwas schlanker; Halsschild zum Vorderrand deutlicher eingezogen. Rüssel-Unterseite von hohen scharfen, glänzenden Längskielen durchzogen. — Turkestan.
76. *akinini* Fst.
- 66' Färbung dunkelblau; Rüssel, Fühler und Tarsen schwarz. Rüssel des ♀ länger als Kopf und Halsschild zusammen; auch vorn kräftig und ziemlich dicht punktiert. 1. Geißelglied länger als das Schaftglied und etwa dreimal so lang wie breit. Halsschild länger als breit und seitlich nur wenig gerundet; Punktierung kräftiger und dichter. — China.
77. *pruinusus* n. sp.
- 65' Behaarung lang abstehend. Halsschild etwa so lang wie breit, an der Basis akut abgeschnürt. Kopf und Halsschild kräftig und sehr dicht punktiert, die Flügeldecken fein und gereiht. Färbung schwarz. — Südafrika.
78. *hirtus* n. sp.
- 64' Behaarung auf den Flügeldecken schwach makel- bzw. bindenartig verdichtet. Flügeldecken hinter dem Schildchen mit kräftigem Quereindruck, dahinter bucklig aufgetrieben.
- 77'' Flügeldecken im basalen Teil derselben nicht deutlich kräftiger als hinten punktiert. Fühler schlanker. Tier größer. — Westafrika.
79. *subsignatus* m.
- 77' Flügeldecken an der Basis viel kräftiger, fast grubenförmig punktiert. Fühler gedrungener. Kleiner. — Westafrika.
80. *simillimus* n. sp.
- 55' Flügeldecken ganz oder teilweise rotgelb bis braun gefärbt, sehr selten einfarbig schwarz¹⁾.
- 78'' Tiere von kleiner Körpergröße, L.: 2-3 mm.
- 79'' Rüssel stark gebogen. Flügeldecken verhältnismäßig kurz, kaum $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, mit weißen, queren Haarbinden. Halsschild seitlich stark gerundet. Färbung rotgelb. — Guadeloupe.
81. *guadelupensis* Hust.

3) *Au. maculipennis* J. Duv. f. *concolor* Desbr. aus Algier.

- 79' Rüssel nur schwach gebogen oder gerade.
- 80'' Fühler hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt.
- 81''' Flügeldecken rot mit gelben Basalmakeln. 2. Glied der Fühlergeißel wenig länger als das Schaftglied. — Ceylon.
82. *maculatus* n. sp.
- 81'' Flügeldecken rot mit schwarzen Makeln, selten ganz schwarz: dann ist das 2. Glied der Fühlergeißel so lang wie das Schaftglied.
- 82'' 2. Glied der Fühlergeißel viel länger als das Schaftglied. Halsschild mit feinem Mittelkiel und sehr dichter Punktierung. Färbung der Flügeldecken rotbraun; die Partie um das Schildchen und eine Querbinde hinter der Mitte der Decken dunkler. — Vorderindien. 83. *fuscofasciatus* n. sp.
- 82' 2. Glied der Fühlergeißel so lang wie das Schaftglied. Halsschild ohne Mittelkiel und mit etwas wenig dichter Punktierung. — Mittelmeergebiet.
- 83'' Färbung der Flügeldecken rot, die hintere schwarze Makel erreicht selten die Seiten der Decken.
84. *maculipennis* J. Duv.
- 83' Färbung schwarz. 84a. *f. concolor* Desbr.
- 81' Flügeldecken einfarbig rotbraun. 2. Geißelglied länger als das Schaftglied.
- 84'' Rüssel kaum so lang wie Kopf und Halsschild zusammen.
- 85'' 1. Geißelglied kürzer als das Schaftglied. Punktstreifen mit Ausnahme der Seiten durchaus regelmäßig, die Zwischenräume schwach gewölbt. Färbung rot; Rüssel, Fühler und ein breites Querband über der Mitte des Halsschildes schwarz. Behaarung sehr dünn. — Südafrika. 85. *turneri* n. sp.
- 85' 1. Geißelglied wenig länger als das Schaftglied. Zwischenräume viel schmaler als die Punktstreifen der Flügeldecken. Färbung rot- bis schwarzbraun; Tibien, Tarsen und Fühlergeißel meist etwas heller gefärbt. Behaarung kurz, greis, halb aufgerichtet. — Ostafrika. 86. *hortulanus* Fst.
- 84' Rüssel länger als Kopf und Halsschild zusammen. 1. Geißelglied länger als das Schaftglied. Punktstreifen gereiht. Färbung bräunlichrot. Behaarung der Decken bisweilen längsstreifig angeordnet. — Hinterindien.
87. *brunneus* n. sp.
- 80' Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt. 2. Geißelglied erheblich länger als das Schaftglied. Oberseite vorwiegend ziegelrot gefärbt.
- 86'' Kopf nicht dicht punktiert. Die größte Breite des Halsschildes liegt in der Mitte. Die Seiten des Rüssels und des Halsschildes sowie die Naht der Flügeldecken sind schwarzbraun gefärbt.

- Behaarung dünn, halb aufstehend, greis. L.: 2 mm. — Ostafrika. 88. *montanus* m.
- 86' Kopf sehr dicht punktiert. Die größte Halsschildbreite befindet sich hinter der Mitte. Halsschild und Flügeldecken einfarbig bräunlichrot. Behaarung dicht, kräftig, greis, anliegend. L.: 3 mm. — Südafrika. 89. *podocarpi* n. sp.
- 78' Größere Tiere von L. 3,5-7,5 mm.
- 87'' Zwischenräume der Flügeldecken nicht kielartig aufgeworfen und nicht streifig behaart.
- 88'' Kopf mit Augen kaum breiter als der Vorderrand des Halsschildes. Flügeldecken einfarbig rot. Kopf hinter den Augen eingeschnürt.
- 89''' Behaarung der Decken dünn, greis, gleichmäßig.
- 90'' Halsschild nicht stärker als die Flügeldecken punktiert. Kopf meist nur schwach eingeschnürt.
- 91'' Punktierung des Halsschildes nicht dicht, zum Teil fein, viel feiner als diejenige der Flügeldecken. Auch Rüssel und Beine vorwiegend rot gefärbt. — Indien. 90. *sanguineus* m.
- 91' Halsschild dicht und mehr oder weniger gleichmäßig punktiert, kaum feiner als die Punktierung der Flügeldecken. Fühler, Rüssel und Beine schwarz.
- 92'' Auch der Kopf schwarz gefärbt, wie die ganze Unterseite. Erhabenere Adern auf den Flügeldecken nicht erkennbar. Halsschild mit angedeuteter punktfreier Mittellinie. — Indien. 91. *consimilis* m.
- 92' Kopf, Halsschild und die Unterseite rot; Flügeldecken braun; Rüssel, Fühler und Beine schwarz. Punktierung auf Kopf und Halsschild durchaus gleichmäßig. Rippen auf den Flügeldecken deutlich und die Behaarung sehr dicht. — Indien. 92. *densatus* n. sp.
- 90' Punktierung des Halsschildes stärker als diejenige der Flügeldecken und sehr dicht, die Längsadern auf den Decken nicht erkennbar. Kopf kräftiger abgeschnürt, Augen stark vorgewölbt. Rüssel und Beine schwarz gefärbt. Kleiner. — China. 93. *chinensis* n. sp.
- 89'' Behaarung der Decken lang, anliegend. Punktstreifen durchaus regelmäßig; Zwischenräume gewölbt. Vorder- und Mittel tibien an der Spitze innen mit kleineren Zähnchen. Färbung hellbraun; Fühlerkeule und Rüsselspitze schwarz. — Westafrika. 94. *impectitus* n. sp.
- 89' Behaarung der Decken länger, gelblich, schuppenförmig, streifig oder fleckig gestellt. Auf jeder Decke sind drei erhabene Längsadern deutlich sichtbar.

- 93'' Rüssel gebogen; Fühler etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt. — Indien. 95. *fuliginosus* n. sp.
- 93' Rüssel gerade; Fühler mittenständig. — Philippinen. 96. *dapitanus* m.
- 88' Augen stark vorquellend; Kopf mit Augen breiter als das Halsschild an seinem Vorderrand.
- 94'' Halsschild kräftig und sehr dicht punktiert. Punktierung der Flügeldecken reihig und gleichmäßig, seitlich nur wenig stärker. Färbung rot; Rüssel, Fühler und Tarsen schwarz. — Südafrika. 97. *combreti* n. sp.
- 94' Halsschild ziemlich fein und sehr dicht punktiert. Punktierung auf den Flügeldecken mehr unregelmäßig, nur an den Seiten kräftig reihig geordnet. Seitlich und an der Spitze tief-schwarz. — Ostindien. 98. *gestroi* Fst.
- 84' Punkte zu unregelmäßigen Reihen auf den Flügeldecken geordnet; Zwischenräume flach kielartig aufgeworfen und reihig, längsstreifig behaart. Färbung rotbraun. — Madagascar. 99. *costulatus* m.

8. Untergattung *Eurostauletetes*.

Kopf hinter den Augen nicht eingeschnürt. Augen klein, wenig vorgewölbt. 2. Geißelglied erheblich länger als das Schaft- und 1. Geißelglied zusammen. Färbung rot; Oberseite des Kopfes, zuweilen die Rüsselbasis und die beiden ersten Fühlerglieder, die Keule, das Schildchen und Abdomen schwarz. — Turkestan. 100. *rubrorufus* Solsky.

9. Untergattung *Eumetopon*.

- 95'' Kopf kräftig und nicht ganz dicht punktiert; Rüssel an der Basis dreifach scharf gekielt. Nur der Eindruck hinter dem Schildchen ist gelbfleckig und die Unterseite gelb behaart. — Borneo. 101. *rectirostris* m.
- 95' Kopf fein und dicht punktiert; Rüssel an der Basis längsrunzlig punktiert. Flügeldecken tragen scharf abgegrenzte gelbe Haarmakel von verschiedener Form. — Indien. 102. *flavomaculatus* m.

Beschreibung der Arten.

1. Untergattung *Parauletetes* subg. n.

Die Untergattung vereinigt hier die Arten, bei denen die Fühler an der Rüsselwurzel oder in nächster Nähe derselben eingelenkt sind. Die Punktierung der Flügeldecken ist fast stets durchaus unregelmäßig. Die Flügeldecken bedecken das Pygidium vollkommen.

1. *Au. nigratarsis*.

Auletes nigratarsis Pascoe, Ann. Nat. Hist. (4) XIII. 1874 p. 389.

Auletobius nigratarsis Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 37.
fig. 16.

Auletes melaleucaea Lea, Proc. Linn. Soc. N. H. Wales XXIII. 1899
p. 22. — id. Trans. Roy. Soc. S. Austral. XXXIV 1910 p. 38.

♀: Kopf quer, dicht und ziemlich kräftig punktiert; mit kräftigeren, längeren, anliegenden Haaren bedeckt; Augen kleiner und auch weniger vorstehend als bei den nächstfolgenden Arten. Kopf samt Augen etwa so breit oder nur wenig breiter als der Vorderrand des Halsschildes. Rüssel lang und leicht gebogen. Die gewölbte Stirn fällt zum Rüssel ziemlich steil ab. Zur Spitze ist er kaum erkennbar erweitert, glänzend; eine Reihe länglicher Punkte jederseits lassen denselben an den Seiten schwach linienförmig gekielt erscheinen. Das Endglied der starren Maxillarpalpen ist ein wenig länger als die vorhergehenden zusammen. Die Mandibeln sind innen und außen stark gezähnt. An der Spitze des Rüssels sind drei tiefe Grübchen vorhanden, von denen das mittlere nach vorn geöffnet ist. Die Fühler sind basal eingelenkt, schlank, Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval, letzteres etwas kürzer und kräftiger. Die nachfolgenden Glieder sind verkehrt kegelförmig; 2.-4. Glied etwa dreimal so lang wie breit und von annähernd gleicher Länge untereinander; die letzten Glieder etwa doppelt so lang wie breit. 1. und 3. Glied der Keule so lang wie breit, mittleres schwach quer, das Endglied zugespitzt. — Halsschild kaum breiter als lang; dicht und mäßig stark punktiert; seitlich ziemlich kräftig gerundet, zur Basis und Spitze kaum erkennbar eingeschnürt. — Schildchen dreieckig. — Flügeldecken länglich, hinter dem Schildchen ohne Quereindruck, zur Spitze erweitert; Schulterbeule nur mäßig stark ausgeprägt. Punktierung fein, dorsalwärts sich zu Reihen ordnend. Nahtstreif deutlich. — Beine schlank. — Klauen am Grunde gespalten.

Die Färbung scheint recht variabel zu sein. Kopf und Rüssel sind rotgelb bis schwarzbraun, Fühler gelb bis dunkelbraun, Keule meist angedunkelt. Halsschild rötlichgelb oder braun, Basis und Vorderrand desselben heller. Flügeldecken gelbbraun, häufig mit dunklem Anflug hinter dem Schildchen und manchmal mit angedunkelter Naht und je einem dunkleren Punkt auf der Mitte der Decken. Unterseite gelbrot, braun oder schwarz. Beine gelb, Spitzen der Tarsen schwarz. — Behaarung des Halsschildes, der Flügeldecken und der Unterseite kurz, anliegend, dünn, greis. — L.: 1,7 mm.

Australien Geraldton. — Mus. Dresden.

Das ♂ zeigt vor der Spitze der Flügeldecken eine schwach erhabene, eiförmige, unpunktierete Apikalschwiele.

Au. melaleucae Lea scheint, der Beschreibung nach, mit dieser Art identisch zu sein. Genannte Art wurde auf einer *Melaleuca* spec. gefunden.

2. *Au. variipennis*.

Auletes variipennis Lea in Michaelsen und Hartmeyer, Faun. Südwest-Austr. II (14) 1909 p. 228.

Auletobius variipennis Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 31, 38, fig. 17, 18.

Kopf quer, Stirn gewölbt, hinter den Augen leicht eingeschnürt; die Augen vorgewölbt; Punktierung ziemlich kräftig, jedoch nicht sonderlich dicht. Stirn zum Rüssel steil, senkrecht abfallend. Rüssel gerade, hochglänzend, nur äußerst fein zerstreut punktiert; von oben gesehen zur Spitze etwas verbreitert, von der Seite gesehen durchaus gerade. Fühler extrem basal eingelenkt, schlank. Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval von annähernd gleicher Länge; die nächsten Glieder verkehrt kegelförmig; 2. und 4. Glied gleichlang, gestreckt und länger als das 3. Glied; 5.-7. Glied wenig kürzer als das dritte und etwas kräftiger als dieses, länger als breit. Keule mäßig kräftig ausgebildet; die drei ersten Glieder nicht länger als breit, das vierte zugespitzt. Mandibeln stark gezähnt; Lippentaster äußerst klein; Kiefertaster gedrungen gebaut, alle Glieder quer; Submentum lang gestreckt, zur Basis verengt. — Halsschild schwach quer, seitlich kräftig gerundet, stark und dicht punktiert. — Schildchen klein, halbrund, glänzend. — Flügeldecken verkehrt eiförmig, etwa doppelt so lang wie breit; Schultern kräftig gerundet, Schulterbeule wenig ausgebildet. Im ersten Drittel sind die Decken dorsalwärts seicht quer eingedrückt, im übrigen ziemlich kräftig, dicht flach punktiert. Der Nahtstreif ist auf der ganzen Länge gleichmäßig tief eingedrückt vorhanden. — Abdominalsegmente glänzend, nur äußerst fein zerstreut punktiert. Beine mäßig schlank, Tibien gerade. Klauenglied lang, länger als das 2. und 3. Tarsenglied zusammen. Klauen gespalten.

Rüssel, Kopf, Halsschild, Unterseite und der größte Teil der Flügeldecken sind von schwarzer Färbung, die Schultern und zwei seitliche Flecken auf den Flügeldecken, ferner die Beine sind gelbbraun. — Behaarung des Tieres überall lang anliegend, dünn grau, nach hinten gelagert. Auf den Flügeldecken stehen einzeln dunkle lange Haare senkrecht auf. — L.: $1\frac{1}{2}$ - $2\frac{1}{4}$ mm.

Australien: Dirk Hartog, Stat. 67 (Hambg. S. W. Austral. Exped. 1905). — Mus. Hamburg.

3. *Au. kraatzi*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 39. 3.

Kopf quer, breiter als lang, glänzend und nur äußerst fein zerstreut punktiert. Augen stark vorgewölbt, Schläfen nur sehr kurz. Rüssel etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, gerade, walzenrund, hochglänzend, unpunktiert und zur Spitze schwach erweitert; dorsalwärts leicht kielig gekantet. Fühler am Auslauf der Abrundung, die Kopf und Rüssel miteinander bilden, in einer ovalen Grube eingelenkt. Sie sind schlank; alle Glieder untereinander in der Länge wenig verschieden; das 7. Glied geht zur Keule über. Glieder der Keule etwa so lang wie breit, das letzte Glied zugespitzt. Mandibeln innen und außen stark gezähnt, Endglied der Maxillarpalpen kaum länger als breit, erheblich schwächer als die vorhergehenden Glieder. — Halsschild ein wenig länger als breit, seitlich schwach und gleichmäßig gerundet, mäßig kräftig und dicht punktiert. Basis fein gerandet. — Schildchen klein, dreieckig. — Flügeldecken ein wenig länger als breit, verkehrt eiförmig, mäßig stark, wenig dicht und stellenweise gereiht punktiert. Schulterbeule nur schwach ausgebildet. — Beine mäßig schlank; Klauen gespalten.

Färbung gelbbraun; Kopf, Halsschild, Rüssel und Brust sind dunkelbraun gefärbt. — Behaarung fein, halb aufstehend und wenig dicht. — L. 1,6 mm.

Afrika: Neu-Kamerun, Johann-Albrechtshöhe (L. Conradt 1896 leg.). — Ent. Inst. Dahlem.

Dem ganzen Habitus nach ist diese Art dem *Auletes tubicen* Boh. nicht unähnlich, doch sind bei dieser Art die Klauen gespalten; die Stirn fällt zum Rüssel nicht steil ab.

4. *Au. aeneiceps* n. sp.

Kopf über den Augen breiter als der Vorderrand des Halsschildes, leicht abgeschnürt, ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert. Rüssel glänzend, zylindrisch, gerade, wenig länger als das Halsschild. Fühler basal eingelenkt. Schaftglied kräftig keulenförmig, doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, wenig kürzer; 2. Glied am längsten; 3.-6. Glied an Länge wenig verschieden, etwas kürzer als das 2. Glied; 7. Glied noch erheblich länger als breit. 1. Glied der Keule kugelförmig, wie das 2. Glied etwas breiter als lang, 3. Glied mit dem Endglied am längsten. — Halsschild so lang wie breit, seitlich mäßig stark und ziemlich gleichmäßig gerundet, ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert. Basis gerandet, schwach akut abgesetzt. — Flügeldecken etwa

1 $\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern kurz parallelsseitig, dann mäßig stark gerundet verbreitert. Punktierung fein, dicht, etwas gereiht. — Tibien gerade.

Färbung schwarz, Kopf bronzeglänzend; Fühlergeißel, Hüften, Beine, Halsschild, Flügeldecken rotgelb; Naht geschwärzt und das Abdomen aufgehell. — Behaarung sparsam, kurz, anliegend. — L. 2,4 mm.

Tasmania: Hobart. — Brit. Mus. (N. H., Coll. G. C. Champion), Coll. auct.

Unter den Arten mit extrem basal eingelenkten Fühlern leicht kenntlich am kräftig punktierten Kopf, dem glänzenden, walzenrunden Rüssel bei ziemlich steil abfallender Stirn, den etwas gereiht punktierten Flügeldecken und an der Färbung. Mir lagen 2 Exemplare gleichen Geschlechts vor.

5. *A. irkutensis*.

Faust, Deutsche Ent. Zeitschr. 1893 p.201. — Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 31, 40, fig. 20.

Auletetes irkutensis Schilsky in Küster, Käf. Eur. XL. 1903 p. 3.

Kopf breiter als lang; ziemlich kräftig, doch nicht ganz dicht punktiert. Stirn mäßig gewölbt, die Augen treten halbkugelig hervor. Rüssel an der Basis im Querschnitt rund, nach vorn etwas verbreitert, fast so lang wie Kopf und Halsschild zusammen. Bei der Nominatform auf dem Rücken fein punktiert, an den Seiten kräftiger, zur Basis gerunzelt; die Punkte größtenteils länglich. An der Basis ist der Rüssel gefurcht. Die Furche greift die Stirn an und läuft als feiner Riß vor der Rüsselmitte aus. Manchmal sind die begrenzenden Kiele vor der Basis gegabelt und umschließen je eine weitere Längsfurche. Fühler schlank, am Auslauf der Rundung, die Kopf und Rüssel miteinander bilden, eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval und von gleicher Länge; 2.-4. Glied langgestreckt; während jedoch das 2. und 4. Glied von gleicher Länge sind, ist das 3. Glied ein wenig kürzer; ebenso ist das 5. Glied kürzer als sein vorhergehendes; das 6. Glied ist oval und noch reichlich so lang wie breit; 7. Glied kräftiger und so lang wie breit. Keule nur unbedeutend abgesetzt; 1. und 2. Glied breiter als lang, das letzte zugespitzt. — Halsschild wenig länger als breit, seitlich gerundet. Punktierung kräftig und dichter als die des Kopfes. — Schildchen dreieckig mit abgerundeter Spitze. — Flügeldecken eiförmig, etwas runzlig punktiert. Naht fein gerandet, Schulterbeule deutlich. — Beine schlank, Tibien gerade. Klauen gespalten.

Färbung veränderlich: sie variiert zwischen dunkelbraun und schwarz. Fühlergeißel rötlichgelb bis rötlichbraun; Schaft-

glied und Keule dunkel. Das ganze Tier ist leicht glänzend. — Behaarung fein, anliegend, greis. — L.: 1,5-2,5 mm.

Geschlechtsunterschiede ♂: Halsschild hinten gerundet erweitert, die größte Breite liegt zwischen Mitte und Basis. Bei einem typischen Faust'schen Exemplar ist die Fühlerkeule, worauf schon Schilsky hinweist, etwas gestreckter und von der Geißel weniger deutlich abgesetzt als beim ♀, das letzte Glied ist stärker ausgezogen zugespitzt. Die Apicalauszeichnung auf den Flügeldecken ist undeutlich.

♀: Halsschild seitlich fast gleichmäßig gerundet. Keule etwas gedrungener und deutlicher von der Geißel abgesetzt.

Sibirien: Irkutsk; Mongolei: Selenga. — Mus. Dresden, coll. auct.

Die Art variiert:

subsp. *japonicus* Voß, l. c. p. 41.

Rüssel glänzender; feiner und weniger dicht punktiert. Basalfurche sehr kurz, die Stirn kaum angreifend. Vordertibien und meist auch die übrigen Beine mit Ausschluß der dunkleren Tarsen rötlichgelb bis rötlichbraun gefärbt.

Japan Hagi. — Mus. Berlin, coll. auct.

6. *A. u. puberulus*.

Auletes puberulus Faust, Deutsche Ent. Zeitschr. 1882 p. 283. — Sharp, Trans. Ent. Soc. London 1889 p. 72. — Schilsky in Küst. Käf. Eur. XI 1903. 2.

Auletobius puberulus Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 41. 5.

Kopf kurz; dicht und etwas kräftig punktiert; Stirn gewölbt, Augen halbkugelig vorstehend. Rüssel rund, gestreckt, glänzend; zur Spitze ein wenig verbreitert und mit feinen länglichen Punkten, die aber auf dem Rücken nur ganz vereinzelt stehen, mäßig dicht besetzt; Fühlerfurchen fehlen. An der Rüsselwurzel befindet sich eine längere Basalfurche, die bisweilen — beim ♀ — bis auf die Stirn sich fortsetzt. Fühler an der Rüsselbasis eingelenkt; erheblich gedrungener als bei *irkutensis*. Schaft- und 1. Geißelglied ungefähr gleichlang und stark, oval; die nächsten Glieder verkehrt kegelförmig; 2. Geißelglied schmal, reichlich doppelt so lang wie breit; während das 3. und 4. Glied bedeutend kürzer und das 5. und 6. Glied wieder ein wenig länger als das 3. sind, ist das 7. Glied so lang wie breit. Keule kräftig, jedoch nicht deutlich (beim ♀) abgesetzt; 1. und 2. Glied quer, das letzte kurz. — Halsschild so lang wie breit, oben nur wenig gewölbt. Die größte Breite liegt hinter der Mitte, seitlich ist es gerundet; nach vorn verengt, jedoch nicht eingeschnürt.

Punktierung dicht und mäßig stark, Zwischenräume zu schmalen Runzeln zusammengedrängt. Die Basis erscheint fein gerandet. — Schildchen klein, hinten abgerundet. — Flügeldecken länglich eiförmig, dicht und fein runzlig punktiert. Punkte etwas gröber als die des Halsschildes und die Zwischenräume nicht ganz so eng. Naht gerandet, Schulterbeule deutlich ausgebildet. — Beine schlank; fein behaart. 1. Tarsenglied etwas länger als das zweite. Klauen gespalten. — Bauchsegmente fein querrissig gefurcht.

Färbung schwarz, etwas glänzend. — Behaarung fein greis. — L.: 1,8-2 mm.

Geschlechtsunterschiede ♂: Halsschild hinten stärker gerundet, gleichzeitig nach vorn schneller verengt. Rüssel etwas kürzer und kräftiger.

♀ Halsschild weniger gerundet, nur mäßig und gleichmäßig nach vorn verengt.

Sibirien: Amur; Japan: Hagi. — Mus. Dresden, Mus. Berlin.

An dem kürzeren Rüssel, der nur so lang wie das Halsschild ist sowie an den gedrungener gebauten Fühlern von *irkutensis* Fst. verhältnismäßig leicht zu unterscheiden.

7. *Au. berberidis* n. sp.

Kopf quer, ziemlich kräftig und dicht punktiert. Augen größer als der Rüssel dick und ziemlich kräftig vorgewölbt. Schläfen sehr kurz, nach hinten gerundet verschmälert. Rüssel schlank, rund, kaum kürzer als das Halsschild, gerade, unpunktirt, glänzend. Fühler an der Rüsselwurzel eingelenkt. Schaftglied nicht ganz so lang wie der Rüssel an der Basis dick, länglich oval; 1. Geißelglied so lang wie das Schaftglied und von gleicher Stärke; 2. Glied am längsten, beim ♂ wenig, beim ♀ erheblich länger als das 1. Glied; 3.-5. Glied kaum kürzer als das Schaftglied; 6. Glied länger als breit; 7. Glied so lang wie breit. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule so lang wie breit; 3. Glied etwas länger als das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild so lang wie breit, seitlich gleichmäßig und wenig kräftig gerundet, beim ♀ hinter der Mitte nur undeutlich breiter. Punktierung etwas stärker als diejenige des Kopfes, sehr dicht. Basis nicht gerandet. — Schildchen klein, dreieckig. — Flügeldecken fast viermal so lang wie das Halsschild, Schultern gut ausgebildet, von diesen kräftig nach hinten verbreitert. Punktierung wenig feiner als die des Halsschildes, sehr dicht und durchaus unregelmäßig. — 1. Glied der Vordertarsen etwas länger als das 2. Glied; dieses viel länger als das gelappte 3. Glied und breit dreieckig.

Färbung schwarz; Flügeldecken mit blauem Schein, Kopf

und Halsschild mit Erzglanz. — Behaarung undeutlich, anliegend. — L.: 1,9-2,2 mm.

Indien: Almora, Swal R. Basin (II. 1919, H. G. Champion leg.); Kumaon. — Coll. Champion, coll. auct.

Die Art wurde an *Berberis nepaalensis* gefunden. Leicht kenntlich an dem langen 3. Glied der Fühlerkeule und an dem kurzen Halsschild.

(Fortsetzung folgt.)

Gehört die Noctuide büttneri Hering zur Gattung *Simyra*? (Lep.)

Von E. Urbahn, Stettin.

(Mit 2 Tafeln und 15 Textfiguren.)

Im Jahre 1856 fing Büttner bei Stettin auf der „Grünen Wiese“ Ende August eine Eule, die einer offenbar neuen, bisher unbekanntem Art angehörte. Etwa 14 weitere derartige Falter, darunter nur wenige ♂♂, wurden von Hering und anderen Stettiner Sammlern im Herbst 1857 und 58 erbeutet. Diese Tiere flogen in der Dämmerung im Gebiet der feuchten Mölln-Wiesen am Dammschen See, die infolge der trockenen Sommermonate ausnahmsweise betretbar geworden waren. Die neue Art wurde von Hering 1858 (Stett. Ent. Ztg. XIX S. 442/44) als „Arsilonche Led., *Simyra* Tr. Büttneri“ beschrieben, konnte aber, trotz aller Bemühungen, nie wieder in dem ursprünglichen Fundgebiete beobachtet werden. Nur einmal, am 27. 9. 1913, fingen die Berliner Herren von Chappuis und Haenel in der Nähe des Haffs am Licht eine Eule, die sich gleichfalls als echte *S. büttneri* herausstellte und später in die Sammlung Seifers, Berlin-Charlottenburg, überging. Von den Heringschen Faltern befinden sich heute 4 in der Sammlung Staudinger, 1 ♀ im Berliner Museum (Püngeler-Sammlung), weitere Stücke im Pariser Museum; ein Exemplar ist mit der Wockeschen Sammlung an Dr. Philipps in Köln gelangt und auch Culot bildet eine Stettiner *büttneri* aus der Oberthürschen Sammlung ab. Endlich dürften mit Herings Sammlung auch Falter nach England gekommen sein.

Nach dem besonders heißen und trockenen Sommer 1911 fing bei Paris M. Lavallée im Oktober eine Eule, die ihm zum Licht ins Zimmer flog, und die er für *S. nervosa* F. hielt, bis von 1921 ab vereinzelt weitere Falter anfliegen, die Ch. Boursin durch Vergleich mit den echten Heringschen Typenstücken des Pariser Museums als *S. büttneri* bestimmte. (L'amateur de Papillons Vol. IV 1928 S. 43/44).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [94](#)

Autor(en)/Author(s): Voß Eduard

Artikel/Article: [Monographie der Rhynchitinen-Tribus Aulefini. 108-136](#)